

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 7-8

Artikel: NATO : 5. Mai 1955
Autor: Farwick, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATO – 5. Mai 1955

Im Mai 1955 trat Deutschland der NATO bei, zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – ein historisches Ereignis.

Kommentar unseres Deutschland-Korrespondenten Brigadegeneral Dieter Farwick, Sigmaringen

Der Einladung zum Beitritt lag eine sicherheitspolitische Beurteilung zu Grunde. Es war die Bedrohung durch die UdSSR, die die westliche NATO dazu führte, Deutschland die Tür zur NATO zu öffnen.

Bundeskanzler Konrad Adenauer kämpfte um Deutschlands Beitritt im Inland gegen Widerstände – besonders in der linken Szene.

Einbindung in den Westen

Für ihn war der Beitritt ein deutliches Zeichen zur Westbindung, die er als Entscheidung für das Überleben Deutschlands in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sah. Er sollte Recht behalten.

Mit dem Beitritt konnte Deutschland hohe Dienstposten in den NATO-HQ besetzen. Deutsche Generale, Admirale und hohe Staboffiziere wurden Vorgesetzte alliierter Soldaten, gegen die sie vor zehn Jahren noch gekämpft hatten. Präsident Dwight «Ike» Eisenhower war damals der

prominenteste westliche Offizier, der den Soldaten der Wehrmacht ein Lob ausgesprochen hat.

Positives Signal

Am 5. Mai 2019 hätte Deutschland diesen Tag in würdiger Form begehen können. Gerade in einer Zeit, in der es um die NATO beiderseits des Atlantiks Kritik und Widerstände gibt, wäre ein positives Signal Deutschlands von Bedeutung gewesen.

Besonders aufgrund der Tatsache, dass Deutschland nicht bereit ist, den Verteidigungshaushalt bis 2024 auf 2% BIP zu erhöhen. Im Gegenteil – die deutsche Regierung hat offiziell mitgeteilt, den deutschen Verteidigungshaushalt bis 2024 nur auf 1,5% anheben zu können.

Aus dem ehemaligen Musterknaben der NATO ist ein unsicherer Kantonist geworden. Es geht erst in zweiter Linie um die Finanzen. Es geht in erster Linie um den Behauptungs- und den Verteidigungs-

willen Deutschlands, die in den Jahren unter Merkel deutlich nachgelassen haben. «Wir sind von Freunden umzingelt», ist die Ausflucht für die Unterfinanzierung der Bundeswehr. Das Ergebnis ist desolat: Die Bundeswehr ist strukturell nicht einsatzfähig – personell, materiell und ideell.

Von der Leyens Phantasien

Mit der deutschen Weigerung, die Verteidigungsausgaben auf 2% des BIP zu erhöhen, und mit den Phantasien der Ministerin von der Leyen von einer selbstständigen europäischen Verteidigung wird das Misstrauen der Noch-Partner in der Allianz hinsichtlich der Zuverlässigkeit Deutschlands gestärkt. Wir sollten nicht vergessen, was wir der NATO zu verdanken haben:

- Das Überleben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit und die Wiedervereinigung ohne scharfen Schuss – gegen den Widerstand Grossbritanniens und Frankreichs.
- Soldaten unserer Partner haben in Übungen, die unsere Verteidigungsfähigkeit darstellten, ihr Leben geopfert.

Zeichen setzen

Der Geburtstag des Beitritts zur NATO hätte die Gelegenheit geboten, ein klares Zeichen zu setzen, dass Deutschland die Herausforderungen und Gefahren der Zukunft erkannt hat und sich zum Nordatlantiktakt pakt bekennt. +



Bild: US Army

14. Februar 2019, Waffenplatz Grafenwöhr, Deutschland: Stryker (ursprünglich Piranha) der US Army im scharfen Schuss.